

Grußwort März 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr bietet uns der katholische Kalender im März wieder ein Kontrastprogramm der Emotionen: Das Ende des Karnevals und der Beginn der österlichen Bußzeit, genannt „Fastenzeit“. Eigentlich fastet heutzutage kaum mehr jemand aus religiösen Gründen, allenfalls der überflüssigen Pfunde wegen. Aber in unserem Leben gibt es ja nicht nur überflüssige Pfunde an bestimmten Körperteilen, es gibt noch viel mehr Überflüssiges, auf das wir getrost verzichten können. Alles Überflüssige in unserem Leben sollten wir auf den Prüfstand stellen, ob es nicht unsere Beziehung zu Gott, Mensch und Natur belastet oder zumindest nicht fördert. Ich bin überzeugt davon, dass da so einiges zusammen kommt, auf das wir verzichten können.

Die Politiker und die Medien sprechen ständig davon, dass wir in unserem Land Wirtschaftswachstum brauchen und meinen damit ein Wachstum an Produktion und Konsum. Ich glaube nicht daran, dass Wirtschaftswachstum uns nachhaltig gut tut und es gibt viele Beispiele dazu, dass grenzenloses Wachstum Mensch und Natur in den Ruin treibt. Auch hier wären „Fastengedanken“ überaus heilsam und notwendig.

Ich lade Sie ein, sich ganz besonders in diesem Monat mit dem umfassenden Thema „Fasten und Verzicht“ zu befassen. So können wir zum Wesentlichen unseres Lebens vordringen, das uns nachhaltig gut tut, von den geistlichen Früchten ganz abgesehen.

Herzlichst

Ihr

Konrad Heil